

ist glegenheit mit [Hptm. Wolfgang] wickharts [=W i c k a r t, der ebenfalls eine Kompagnie in florentinischen Diensten hatte⁷] undt andern solche nachen Zeschikhen.

wyl er ohn underlass dinget Zwyffle ich obs füren obersten [Lusser] sye etc.

den costen Ze kaam [=Cham] Zalen, so [der] Rübman [=R e b m a n n, von Hermetschwil]⁸ ufftriben hat.

Jtem dem [Zuger Stadt- und Amtsrat Johann Jakob?] L e t t e r sine 8 gl."

1) s. Zurlaubiana AH 92/182

2) s. ebenda AH 103/47

3) s. ebenda AH 122/64 S. 2

4) s. ebenda AH 59/39

5) s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

6) s. Zurlaubiana AH 122/184 Pt. 7

7) s. ebenda AH 122/51 spez. auch Anm. 6

8) s. ebenda AH 59/111

Original, Siegel zerbrochen. Glossen und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 128, 314

190

[16]33 [August 20.] "An der [hiesigen Bremgarter] kilbj Obitt"¹,
"umb 11 uhren, spott" A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],
JOH[ANN] BALT[HASAR] HONEGGER, [AN DEN AMMANN VON STADT
UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Gott sy globett; dass ich Mein Liebe F. Schwöster [Euphemia **Honegger**, die Gattin des Adressaten] mit sampt ihren Kinderen² hinächt abentss bej mir, mit guotter gessundtheitt unnd Freüden hab mögen sächen, Morgess hoff ich gliche ergötzlickheitt Zu üwer ankunfft; an deren ich nit zweiffen, Hütigess tagss hab ich mich vor Mein H [Schultheiss und Rat von Bremgarten] gestellt, mitt begären dass man den bewüsten handell [- Beat II. Zurlauben war als Tagsatzungsge-sandter von Stadt und Amt Zug wegen seiner anlässlich der Jahrrechnung vom 3. bis 21. Juli 1633 in Baden³ eingenommenen Haltung bezüglich allfälliger eidg. Truppenkontingente für das von Wirren heimgesuchte Bünden von verschiedenen Seiten angefeindet worden, so u.a. auch von Franz **Ritzard**, von Bremgarten -]⁴, mit fürderlichen gwüssen form, errörtern thue. Wäre auch in puncto geschächen, wan die partheyen Zu allen teillen Zufinden gsin Wärentt: Jst hiemitt Zu Expedition dess handelss, Zukünfftig Montag [den 22. August] angesechen, morgenss bej freuer Zytt, die Kundtschafften Zu verhören. Fin-

de uff dissmallen allen ernst bej Mein Herren die Jenige abzustraffen, die am fälliger Werdent erfunden werden. Franz Ritzartt refärrirt sich uff ... [Bartholomäus **Andermatt**, gen.] Schuomacher von Barr [=Baar]⁵, auch uff ein haffner gsell von Brembgarten, derselbig will aber nüdt wüssen, dass der von Barr mit dem Franzen derglichen etwass grett heige. Uewer presens würdt Zu allen sachen woll dienen, deren ich mit freüden, mitt samptt der Schwöster erwartten: Gott und **Maria** mitt unss. ... alles Jn bestem. ...".

"[Den alt] Sekhelmeister [der Stadt Zug, Wolfgang] ... [W i c k a r t?]⁶ fragen was Statschryber zbremgarten [Johann M e i e n b e r g] gredt".

- 1) In Bremgarten feierte man die Kirchweihe jeweils am Sonntag vor St. Bartholomäus; 1633 war dies der 21. August; der Vorabend somit der 20. August. Aufgrund dieser Tatsache muss Zurlaubiana AH 103/147 umdatiert werden: Richtig müsste es "1647 August 18." und nicht "August 10." heissen [Falschlesung bei der Bearbeitung].
- 2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 3) s. EA V 2, 754 (Nr. 636) 4) s. Zurlaubiana AH 119/28
- 5) s. ebenda AH 98/203
- 6) Der Name ist nicht mehr eindeutig lesbar.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 128, 315

191

1653 Mai 14., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN,
[DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT UND VERMITTLER IM BAUERN-
KRIEG] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich betrüebt min weeheit, bej diser nun allweg schweren Zeit, nit wenig das ich die occasion nit zu wegen bringen kan, meine beste gröste fründt und Patronen, under welchen der herr sein ehrliche stell hat, bisweilen mit 2 oder 3 Linden zu begrüessen, weil es aber anderst nit sein kan, so walte der Liebe Got ob allem, und geruhwe, syne gnadenstralen über uns uszugiesen, welcher es nun allweg woll bedarff, Jch meines theils bin übel erschrocken, und besorge einen ellenden usgang, dan es sich einmahl anderst nit Last ansechen. Man ist zwar aber im werch begriffen, den Entlebucheren mit erscheinung des pfandtbrieffs [von 1405]¹ im Landt selbst, entgegen zu gehn, ich förchte aber sy werdent sich dessen nit setigen. nebens dem dan es ein consequentz bringen würdt, das die übrigen [luzernischen] Empter ein glyches werdent haben wellen, massen vor 8 tagen sy sich dessen zu willisow einhellig vernemmen Lassen und ... von keinen andern sa-